



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Juni 2020

Endlich wieder Kirche !

Nach 11 Wochen Kirchenabstinenz konnten wir an Pfingsten erstmals wieder einen Gottesdienst in der Kirche feiern. Ich freute mich sehr darauf, den Gottesdienstbesucher wieder von Angesicht zu Angesicht gegenüberzustehen und nicht bloss in eine kleine, unpersönliche Kamera zu predigen und mir dabei all die Zuschauer und Zuhörerinnen vorzustellen. Ich war gespannt, wer nach so lange geschlossener Kirche alles kommen würde. Die Erwartung war gross, denn die Online-Gottesdienste wurden während der Corona-Lockdown-Zeit offenbar sehr rege „besucht“: im Durchschnitt 175 bei einer Bandbreite von 91 - 327. *(natürlich wurde nur gezählt, wie oft die Gottesdienste angeklickt und nicht, ob sie auch wirklich bis zum Ende angeschaut wurden. Auch nicht gezählt wurde, wie viele Menschen die Gottesdienste gemeinsam - an einem Bildschirm - miterlebt haben).*



Naja - meine Erwartungen waren offenbar viel höher als das allgemeine Bedürfnis, am Sonntagmorgen (und erst noch an Pfingsten) endlich wieder in der Kirche gemeinsam mit anderen Kirchenmitgliedern „Live“-Gottesdienst zu feiern: gerade mal 25 Personen fanden sich ein ...

Vielleicht lag's am schönen Wetter, vielleicht daran, dass man Punkt 9:30 Uhr in der Kirche sein musste (wo man doch online die Predigt jederzeit anschauen oder anhören konnte), vielleicht ist die grosse Angst und Unsicherheit betreffend Corona-Bedrohung bereits wieder einem gewissen Alltagsoptimismus gewichen und somit biblischer Zuspruch und göttlicher Segen nicht mehr nötig ...

Oder vielleicht verwirren im Moment noch die vielen - teils schon wieder überholten - **Schutzmassnahmen, Verhaltensregeln, und Distanzvorschriften**. Die wichtigsten seien hier nochmals erwähnt (im Wissen, dass unser Schutzkonzept vom BAG kurzum wieder angepasst wird):

Folgende Schutzmassnahmen müssen weiterhin eingehalten werden:

- Personen, die sich krank fühlen, sollen bitte noch zuhause bleiben
- Besonders gefährdeten Personen wird empfohlen, sich so gut wie möglich zu schützen
- Der Abstand von 2m untereinander muss immer eingehalten werden (auch draussen, vor und nach dem Gottesdienst)
- Um den Abstand zu gewährleisten, wird jede zweite Bankreihe gesperrt
- Personen aus dem gleichen Haushalt dürfen als Gruppe auf einer Bank beieinander sitzen
- Hände vor und nach dem Gottesdienstbesuch waschen oder desinfizieren
- Abendmahl feiern, singen und Kirchenkaffe sind weiterhin noch nicht erlaubt
- Es müssen auch wieder die Kontaktdaten der GD-Besucher erfasst werden



Bitte informieren Sie sich auf unserer WEB-Seite über die aktuell gültigen Massnahmen.

Kolumne



Leandro Küenzi, Schwarzenegg

Alle Jahre wieder ... oder etwa doch nicht?

Es gibt so viele schöne Dinge, die sich jedes Jahr wiederholen. Zu Beginn des Jahres regeneriert sich die Natur und schon bald spriessen prachtvolle Blumen aus der Erde.

Auf die wärmenden Sommersonnenstrahlen freue ich mich von klein auf immer und immer wieder. An den fallenden Blättern sieht man, dass der Herbst heranzieht, und der alljährliche „Schwarzenegg Märit“ findet statt. Wenn es draussen kalt wird, kommt langsam aber sicher Weihnachtsstimmung auf. Am Ende jeden Jahres blicken wir alle dankbar auf besondere, beeindruckende und unvergessliche Feste und Momente zurück. Doch jetzt mache ich mir Gedanken darüber, auf welche traditionellen und schönen Ereignisse wir am Ende des Jahres 2020 zurückblicken können. Auf mich wären viele besondere Tage zugekommen, wäre da nicht das Coronavirus aufgetaucht. Dieses Virus hat wirklich alles auf den Kopf gestellt! Wie zum Beispiel unsere erfolgreiche Unihockeysaison in der wir noch Schweizer Meister hätten werden können. Aber das ist nicht alles, unsere Konfirmations- und Schulabschlussplanungen fielen vorerst auch ins Wasser, das war für uns Jugendlichen eine grosse Enttäuschung. Doch wir Könfeler und Schüler glauben daran, dass wir trotz dieser Situation einen unvergesslichen Abschluss geniessen dürfen. Denn wir wissen: die Hoffnung stirbt zuletzt. Ich wünsche allen Leser/Leserinnen aussergewöhnlich schöne Geschehnisse, welche nicht alltäglich sind.

Leandro Küenzi

Gottesdienste

Da in den vergangenen Tagen laufend neue Informationen herauskamen, betreffend den Lockerungen und Möglichkeiten, wie wir wieder zum gewohnten kirchlichen Leben zurückfinden können, kommt diese Ausgabe der Chiuheposcht leider auch mit etwas Verspätung in die Gemeinde.

Mit entsprechendem Schutzkonzept können wir seit Pfingsten wieder Gottesdienst feiern. Bitte informieren Sie sich auf unserer WEB-Seite über die neusten Verhaltensregeln und Vorgaben.

- so **14. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- so **21. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Heinz Leuenberger, Thun
- so **28. 6.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Erich Wittwer, Uttigen
- sa **4. 7.** 10:00 **1. Konfirmation** mit Pfr. Th. Burri & Kat. N. Zurbrügg
- sa **5. 7.** 8:30 **2. Konfirmation** mit Pfr. Th. Burri & Kat. N. Zurbrügg
- sa **5. 7.** 10:00 **3. Konfirmation** mit Pfr. Th. Burri & Kat. N. Zurbrügg
- sa **5. 7.** 11:30 **4. Konfirmation** mit Pfr. Th. Burri & Kat. N. Zurbrügg
- so **12. 7.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri

KUW & Konfirmation

Weil die Lockerungen der Corona-Schutzmassnahmen in letzter Zeit nur schrittweise bekannt wurden, haben wir uns nun mit den Konfirmanden und ihren Familien geeinigt, die Konfirmationen in vier Gruppen durchzuführen. Da wegen der Abstandsregeln die Sitzplätze für die Familien und Angehörigen reserviert sind, bitten wir alle übrigen Gottesdienstbesucher die Gottesdienst-Angebote in der Region zu berücksichtigen.

4. Klasse

Aufgrund der noch geltenden Schutzmassnahmen, wurde der kirchliche Unterricht der 4. Klasse komplett abgesagt. Wir überlegen uns, zu einem späteren Zeitpunkt für diese Klasse ein freiwilliges Angebot (ev. sogar mit einem KUW-Lager oder -Ausflug) anzubieten.

9. Klasse

Do	11. Juni	15:30 - 17:00	Instrumentalprobe
Do	25. Juni	15:30 - 17:00	Foto-Termin und Lied-Aufnahme
Do	2. Juli	ab 17:00	Hauptprobe, anschl. gemeinsames Nachtessen und KUW-Abschluss
Samstag	4. Juli	10:00	1. Konfirmation
Sonntag	5. Juli	08:30	2. Konfirmation
Sonntag	5. Juli	10:00	3. Konfirmation
Sonntag	5. Juli	11:30	4. Konfirmation

weitere Anlässe

Krabbelgruppe

KG-Haus **abgesagt!**

Senioren Singen

KG-Haus **abgesagt!**

Chindernami

KG-Haus **abgesagt!**

Spielnachmittag

KG-Haus **abgesagt!**

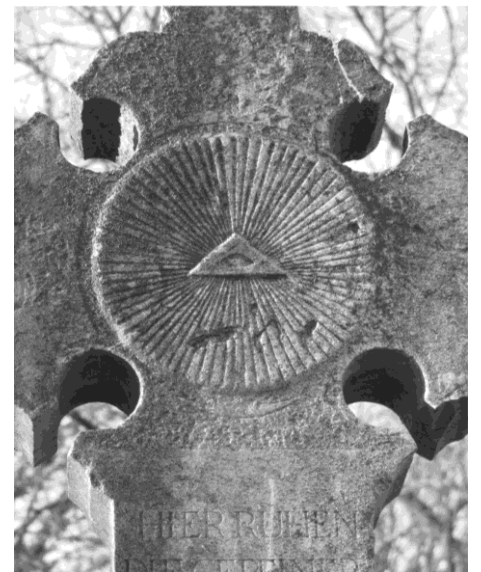
Chinderznacht

KG-Haus **abgesagt!**

Jugend-Treff

KG-Haus **abgesagt!**

ein Gebet



Herr und Gott,
Ursprung und Sinn und Ziel
meines Lebens,
Vater und Bruder und Kraft
meines Lebens,
Trost und Freude und Hoffnung
meines Lebens.

Du bist die Liebe
und in deiner Liebe
lebe und sterbe ich.

Dafür danke ich dir.

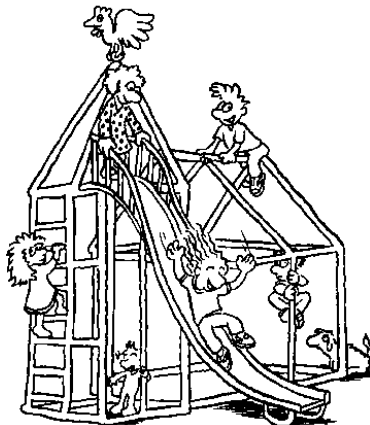
TIM & LAURA www.WAGHNBINGER.de



Chinder- & Jugend- Egge

Liebe kleine und grosse Leserinnen und Leser

In der Mai Chiucheposcht habe ich an dieser Stelle geschrieben, dass wir uns hoffentlich bald wieder treffen können, zur KUW, zum Chinderznacht, Chindnernami und anderen tollen Veranstaltungen. Als Katechetin und Jugendarbeiterin habe ich grosse Freude, wenn im Kirchgemeindehaus oder in der Kirche zusammen gesungen, gespielt, gelacht und gegessen wird. Wenn wir gemeinsam Geschichten hören und wenns „räblet“ (solange dabei nichts kaputt geht). Kurz, wenn wir uns in unserer Kirchgemeinde begegnen und zusammen etwas erleben. Im Moment sind Veranstaltungen mit mehr als 5 Personen noch verboten, dies dürfte sich voraussichtlich bald ändern. Nur - wie würde dann so ein Kinderprogramm aussehen?



Ich weiss nicht, wie es euch so geht, aber ich kann mir nur schlecht vorstellen, unter diesen Umständen ein Programm zu gestalten, das wirklich „fägt“. Deswegen warten wir doch besser noch bis nach den Sommerferien.

Hoffentlich können wir dann endlich da weiterfahren, wo wir Mitte März so abrupt aufhören mussten.

Bis dahin seid ganz lieb gegrüsst, Nadine Zurbrügg

(Bilder Tiki Küstenmacher)

Amtshandlung

Beerdigungen

- 21.4. **Fritz Mühlethaler-Gfeller, 1931**
Bachgraben, Unterlangenegg
- 1.5. **Samuel Wenger-Zybach, 1943**
Flühmatt, Unterlangenegg
- 12.5. **Rosa Lehmann-Gyger, 1926**
Altersheim, Erlenbach
- 18.5. **Anna Eicher-Schwarz, 1935**
Esther Schüpbach, Steffisburg



Kollekten März - Mai

Verein Schwerkranke begleiten	211.-
Weltgebetstags-Projekt	918.-
G2W Glaube 2. Welt	119.-
Tel. 147 - Hilfe f. Kinder	138.-
Verein Palliative Care	358.-
Esther Schüpbach Stiftung	186.-

*Im Namen der Empfänger
ein ganz herzliches
Dankeschön!*

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. Könige 8,39

Der Monatsspruch für den Monat Juni aus dem Gebet, mit dem König Salomo den neu erbauten Tempel in Jerusalem weiht, ist ein großer Trost. Gott kennt mich durch und durch. Vor ihm kann und brauche ich mich nicht zu verstellen. Bei ihm darf ich sein, wie ich bin. Er kennt mein Herz, auch meine geheimen Nöte und Ängste, Sehnsüchte und Hoffnungen. Dieser Gedanke könnte auch etwas Erschreckendes haben: Vor Gott kann ich nichts verbergen, auch meine Schuld

nicht. Das könnte mich erschrecken, braucht es aber nicht. Denn auch meine Schuld ist bei Gott gut aufgehoben, am Kreuz hat er sie mir abgenommen. „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder“: Ich lebe in der Liebe und im Licht Gottes – und dort lebe ich gut. Gottes Herz schlägt für mich, so kann mein eigenes Herz ruhiger werden.

Doch der Monatsspruch ist nicht nur Trost, sondern auch Mahnung. Gott kennt das Herz jedes Menschen, nicht ich. Was ich wahrnehme, ist doch oft nur der äußere Schein. Dennoch bin

ich manchmal schnell mit einem Urteil. Das soll nicht sein. Weil ich nicht einen Bruchteil von dem sehe, was Gott sieht, halte ich mich mit jedem Urteil zurück.

Ein heute aus der Mode gekommenes Wort für diese Haltung heißt Demut. Mit Demut betet König Salomo zu Gott: Ich habe dir, Gott, ein Haus gebaut, doch alle Himmel können dich nicht fassen. Gott ist immer größer als meine Vorstellung von ihm. Auch das ein tröstlicher Gedanke. Ich bin mit all meinem Denken und Tun nicht auf mich allein gestellt.

A-K. Busse

ein paar Gedanken über ...

Nachfolge: Lebenshilfe in der Krise

Wenn Jesus in den Evangelien mit Menschen über das Thema „Nachfolge“ spricht, erscheint er oft schroff und ablehnend. So gar nicht zur Nachfolge einladend. Ich denke, das hat einen sehr guten Grund: Er versucht deutlich zu machen, was Nachfolge bedeutet.

Nachfolge ist – als Erstes – nicht die Nachfolge der anderen, sondern kann immer nur meine Nachfolge sein. Und weil es meine Nachfolge ist, muss ich mir im Klaren sein, was ich bereit bin, auf mich zu nehmen; wie konsequent ich sein kann. Jesu Worte mögen schroff klingen, abweisend, überfordernd – sie sind ernst und ehrlich. Ich soll die Christusbefolgung nicht auf die leichte Schulter nehmen, das ist nichts für nebenbei, sondern erfordert den ganzen Menschen. Noch mehr: Leben in der Nachfolge ist ein Leben unter ganz anderen Bedingungen und Gegebenheiten.

Ein Leben unter ganz anderen Bedingungen und Gegebenheiten erfahren wir alle in diesem Jahr. Einschränkungen in fast allen Lebensbereichen und in der ganz normalen Alltagsgestaltung, die wir nicht für möglich gehalten haben. Können mir in dieser Situation die Worte Jesu von der Nachfolge helfen?

Wenn Jesus über die Nachfolge spricht, mahnt er dazu, sich in diesem Leben nicht zu sehr einzurichten. Heimat und Geborgenheit sind für jeden Menschen wichtig. Doch wo finde ich Heimat und Geborgenheit und das damit verbundene Gefühl der Sicherheit? Der Corona-Virus führte uns vor Augen, wie brüchig die Sicherheiten des Alltags sein können. Obwohl ich ein Dach über dem Kopf habe, der Kühlschrank voll ist, sich eigentlich nicht viel verändert hat, beschleicht mich manchmal ein Gefühl des Ausgeliefertseins und der Schutzlosigkeit. Wo finde ich Halt? Der Nachfolger findet Halt bei dem, dem er nachfolgt. Mag Jesus auch keinen Platz im Leben haben, ist er nicht heimatlos. Jesus hat Heimat in der Liebe, hat Heimat im Himmel, hat Heimat bei Gott.

Mögen wir uns in diesen Monaten auch unsicher und ausgeliefert fühlen – ich glaube fest daran: Wir haben Heimat bei Gott, von dem wir kommen und wohin wir gehen und wir sind geborgen in seiner Liebe.

Nachfolge – das ist auch ein neuer Blick auf das Leben und eine Neuordnung der Prioritäten. Auch das ist eine Lehre dieses Jahres: Sich von Menschen, auch von geliebten Menschen, fernzuhalten, kann der größte Liebesdienst sein, den ich ihnen zurzeit leisten kann. Mein jetziges Verhalten ist so wenig delegierbar wie meine Nachfolge. Ich bin gefragt. Und ich schränke mich ein. Was ist mir wirklich wichtig? Loslassen können. Mich selbst loszulassen, um für den Nächsten und damit für Gott frei zu sein.

M. Tillmann



*Es gibt keine Gemeinschaft – ohne Erfüllung der Pflicht
und keine Erfüllung der Pflicht - ohne die beiden Kräfte der Seele
Verstehen und Liebe, die eine Gemeinschaft bilden*

aus der Kirchgemeinde

Liebe Kirchgemeinde,

Seit Pfingsten dürfen wir wieder Gottesdienste feiern in unserer Kirche, auch Hochzeiten und Taufen sind wieder erlaubt. Aber - das ganze natürlich nach strenger Vorlage und Schutzkonzept wie man das zu handhaben hat. Nichts desto trotz, die Freude ist gross, auch wenn es in kleinen Schritten zur "Normalität" zurück geht.

Doch, was ist eigentlich „Normal“? Das frage ich mich selber oft und gerade nach dieser Lockdown-Zeit. Auf jeden Fall hoffen wir jetzt, dass bis Ende der Sommerferien noch mehr Lockerungen möglich werden.

Nun möchte ich im Namen des Kirchgemeinderates unserem Pfarrer Thomas Burri ganz herzlich danken für seine so schön gestalteten Online-Gottesdienste, ebenso den Organist /innen ein grosses Danke für ihren Einsatz. Wir vom Rat und auch viele andere Menschen haben dieses Angebot sehr geschätzt, weil es tröstend und eine Hilfe war, Gottes Wort regelmässig zu hören. Auch unserer Katechetin Nadine Zurbrügg möchten wir herzlich danken für Ihre Arbeit, weil es auch für sie im Moment viel zu entscheiden und bewältigen gibt in dieser ungewissen Zeit - nicht ganz so einfach!

So hoffen wir alle auf bessere Zeiten, und ich kann mir vorstellen, dass sich vieles verändern wird, aber eines bleibt gewiss: In der Bibel, im Hebräerbrief 13, 8 steht: **Jesus Christus ist gestern, heute und in Ewigkeit derselbe**. Darum können wir uns in unserem Leben auch im Wechsel der Zeiten immer auf IHN verlassen. Ist das nicht wundervoll?!

Ich wünsche Euch allen weiterhin alles Gute und von Herzen Gottes Segen.

Beatrice Kropf

Evang. - Ref. Pfarramt

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150 / 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049 / 079 387 3130

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion

Thomas Burri, Nadine Zurbrügg

Druck Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch